

„Niemand muss Angst haben“

Für Stadtbaumeister Klaus Brunner ist klar, dass die Schauspieler pünktlich mit der Arbeit beginnen.

Er sieht die Baustelle gut im Plan.

Das Zeitkorsett für die Luisenburgerbaustelle ist sehr eng. Zu eng?

Was wir schaffen wollen, das werden wir schaffen. Niemand muss Angst haben, dass die Spielzeit ausfällt.

Was sicherlich auch am hervorragenden Wetter liegt.

Das Wetter spielt uns in die Hände, unbestritten. Aber auch wenn es nicht so mild wäre, müssten wir den Zeitplan einhalten. Die Schauspieler und das übrige Bühnenpersonal werden im Frühjahr neue Räume zur Verfügung haben. Darauf können sich alle verlassen.

Noch ist der Winter nicht überstanden. Wäre die Stadt gerüstet, wenn das Schneechaos doch noch über die Luisenburg hereinbrechen würde?

Selbstverständlich. Der Bauhof sorgt sowieso immer für freie Wege. Sollte es erforderlich sein, sind genügend Kräfte vorhanden, die die Auffahrt räumen und salzen. Wir haben hier ein gut eingetaktetes Melderegister, sodass uns Eis und Schnee nicht überraschen können. Sollte der Bauhof tatsächlich mal drei Minuten zu

im kommenden Jahr. Das ist der zweite Schritt.

Wie viele Firmen arbeiten derzeit eigentlich auf der Baustelle? Es wuselt ja regelrecht vor Handwerkern.

Ich schätze mal, dass zurzeit um die zehn Firmen parallel arbeiten. Also zumindest auf die Füße tritt sich auf der Luisenburg niemand, dafür ist die Baustelle einfach zu groß.

Interview



Stadtbaumeister Klaus Brunner

spät an der Zufahrt sein, gibt es auf der Luisenburg ein Salzlager.

Und die Außenanlagen? Werden die auch verändert, zum Beispiel das Kassenhaus?

Der Neubau des Kassenhauses folgt

Eine besondere technische Herausforderung wird wahrscheinlich das Anbringen der Außenhaut am Luisenburgebäude.

Das ist kein Kinderspiel, aber es ist möglich. Dass auf dem Gelände nicht unbedingt mit einem 60-Tonner gearbeitet werden kann, ist klar. Die Teile der Außenverkleidung sind aber entsprechend dimensioniert, sodass sie in die Höhe gehievt und montiert werden können.

War Intendant Michael Lerchenberg wieder mal auf der Baustelle?

Der ist regelmäßig vor Ort. Er interessiert sich doch am meisten für seinen neuen Arbeitsplatz.

Das Gespräch führte Matthias Bäumler